

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Stadtkus, Ernst: Sylvesternacht [plattdeutsches Gedicht].

## Sylvesternacht

Sylvesternacht:

Schwieg still — schwieg still,  
daet olle Joahr geiht sacht to Ruh.  
Un hinnerher, im Liekentoch,  
goah ick — geihst du. —

„Daet Joahr waß kott“,  
so seggt de een.

„Wat is de Tied doch schnell vergoahn.  
Mien Jung — im Fröhjoahr erst geborn —  
kann hüt schon stoahn.“

„Daet Joahr wär lang“,  
de äänner seggt.

„Völ Kummer hät't mie bröcht un Not.  
Manch een, de Prosit Neijoahr röp,  
is hüt schon dod.“

De Klock schleit twölf. —  
Mit jeden Schlag  
verklingt daet Oll — de Not — daet Glück. —  
Wat in de Ewigkeit verönnt,  
kümmt nie torügg.

Sylvesternacht:

Riet upp de Dör!  
Daet neie Joahr steiht upp de Schwell  
wie'n lüttet Kind, un lacht die an,  
so licht un hell.